



Mobilität steigern – Durchlässigkeit fördern

Lernergebnisorientierung in der Berufsbildung

1 Im Sommer 2010 wird die zweite Erarbeitungsphase des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) abgeschlossen. Damit sind die Voraussetzungen für eine Finalisierung des seit Februar 2009 vorliegenden DQR-Entwurfs und die Implementierung gegeben. Mit Mai dieses Jahres hat auch die zweite Phase der DECVET-Pilotinitiative des BMBF begonnen, an der sich das f-bb mit seinem Projekt EDGE beteiligt. Es geht hier um die Erleichterung der Anrechnung zwischen Qualifikationen des deutschen Berufsbildungssystems.

Beide Vorhaben beruhen auf einer Betrachtung von Qualifikationen, die sich an Lernergebnissen orientiert: Als wichtig gilt, „was jemand kann, und nicht, wo er es gelernt hat.“ Das Interesse richtet sich auf Übergänge, Anknüpfungsmöglichkeiten, lebensbegleitendes (Weiter-)Lernen.

Um auf dem damit eingeschlagenen Weg voranzukommen, sollte verstärkt über Querverbindungen zwischen den vielfältigen Initiativen nachgedacht werden: von DECVET und DQR über die Schaffung von Anrechnungsmöglichkeiten zwischen Hochschule und Berufsbildung bis hin zur Entwicklung von Kompetenzstandards in der Berufsausbildung.



Thomas Reglin

Themen

- 1 Lernergebnisorientierung in der Berufsbildung
- 2 Der Kompetenzbegriff im Europäischen und im Deutschen Qualifikationsrahmen
- 3 Lernergebnisorientierung in der Berufsbildung – Projekte im f-bb
- 4 Die DECVET-Pilotinitiative wird fortgesetzt
- 5 Veranstaltungen
- 6 Coaching als Beratungskonzept für Risikogruppen
- 7 DQR – lebenslanges Lernen – informelles Lernen
- 8 Neue Publikationen

Der Kompetenzbegriff im Europäischen und im Deutschen Qualifikationsrahmen

2 Mit dem DQR wird derzeit ein **Transparenz- und Mobilitätsinstrument entwickelt, das in Verknüpfung mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) deutsche Qualifikationen europaweit besser verständlich machen soll. Der DQR-Entwurf von 2009 sieht wie der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) acht Niveaustufen vor, die entlang an verschiedenen Beschreibungskategorien charakterisiert werden.**

Beim Vergleich der Struktur beider Rahmen fällt bereits auf den ersten Blick auf, dass die Anzahl der verwendeten Beschreibungskategorien im DQR deutlich höher ist. Statt der drei Säulen der EQR-Matrix („Knowledge – Skills – Competence“) weist der DQR vier Säulen auf. Dabei sind je zwei dieser Säulen unter einer Hauptüberschrift zusammengefasst („Fachkompetenz“ – „Personale Kompetenz“). Außerdem ist jeder Niveaustufe ein kurzer Text vorangestellt, der sie zusammenfassend – die vier Säulen übergreifend – charakterisiert.

Schon der Aufbau der DQR-Matrix in der Entwurfsfassung von 2009 macht so deutlich, dass der Kompetenzbegriff im DQR die zentrale Rolle spielt. Er steht nicht – wie im EQR – neben den Kenntnissen und Fertigkeiten, sondern bildet die Klammer für alle betrachteten Lernergebnisse. Er bezeichnet „die Fähigkeit und Bereitschaft, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und

methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und persönliche Entwicklung zu nutzen.“

Der DQR-Entwurf knüpft dabei zum Teil an Beschreibungskategorien des EQR-Konsultationsdokuments an, das sich durch einen gegenüber der schließlich verabschiedeten Version deutlich weiter gefassten Kompetenzbegriff auszeichnete. Er geht aber auch in entscheidenden Punkten über diese frühe EQR-Version hinaus.

Neben Selbstständigkeit und Verantwortung, die als Beschreibungskategorien im EQR beibehalten wurden, fanden in diesem Dokument noch Lernkompetenz, Kommunikations-/soziale Kompetenz und Problemlösefähigkeit („fachliche und berufliche Kompetenz“) Berücksichtigung. Aber auch hier stand der Kompetenzbegriff neben „Kenntnissen“ und „Fertigkeiten“. Der Versuch, den EQR in diesem Sinne zu gestalten, brachte jedoch unterschiedliche national geprägte Kompetenzverständnisse zutage, weshalb man sich im Weiteren auf Lernergebnisse als Oberbegriff des Rahmenwerks und für eine enge Auslegung des Kompetenzbegriffs im EQR einigte. Sie drückt sich in der Reduzierung der Kompetenzsäule auf die Bereiche Selbstständigkeit und Verantwortung aus. Die 2008 verabschiedete EQR-Version trägt so dem Umstand Rechnung, dass der EQR als „kleinster gemeinsamer Nenner“ unterschiedlicher Bildungssysteme zu fungieren hat.

Die Architektur der DQR-Matrix macht demgegenüber deutlich, dass „zu Kompetenzen gebündelte Lernergebnisse“ betrachtet werden sollen. Die Struktur des DQR-Entwurfs drückt eine doppelte „Bündelung“ aus: Sie bezieht die mit einer Qualifikation verbundenen Lernergebnisse auf die berufliche und persönliche Entwicklung des Einzelnen (Fachkompetenz – Personale Kompetenz), und sie verdeutlicht die Ausrichtung aller erzielten Lernergebnisse auf das kompetente Agieren unter Bedingungen definierter Anforderungsstrukturen (beschrieben im Niveauidikator). „Kompetenz wird in diesem Sinne als Handlungskompetenz verstanden“, die – dem Charakter eines bildungsbereichsübergreifenden Qualifikationsrahmens entsprechend – nicht ausschließlich als berufliche Handlungsfähigkeit zu verstehen ist, dieses zentrale Konzept der deutschen Berufsbildung jedoch bruchlos zu integrieren vermag.

Eine ausführliche Darstellung der Thematik finden Sie in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift „Wirtschaft und Berufserziehung“. Das f-bb kooperiert seit April 2009 mit der im ZIEL-Verlag erscheinenden Fachzeitschrift für Berufsbildung und Bildungspolitik (Rubrik: „Aus der Forschungspraxis des f-bb“) und behandelt hier neben vielen anderen Themen immer wieder auch Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik.

Thomas Reglin,
Natalie Morawietz

Lernergebnisorientierung in der Berufsbildung – Projekte im f-bb

3 Die Orientierung an Lernergebnissen ist der gemeinsame Nenner, der alle bildungspolitischen Transparenzinitiativen auf europäischer Ebene verbindet. Das f-bb beteiligt sich durch verschiedene Projekte an der Umsetzung der Lernergebnisorientierung in der Berufsbildung:


EDGE – Entwicklung von Modellen der Anrechnung von Lernergebnissen zwischen Ausbildungsberufen im Dualen System auf der Grundlage von ECVET

Das Projekt ist Teil der DECVET-Initiative des BMBF und entwickelt und erprobt Anrechnungsverfahren an der Schnittstelle gemein-

samer berufsbildübergreifender Qualifikationen in einem Berufsfeld.
 www.decvet.net

DQR-Büro

Im Auftrag des BMBF arbeitet das f-bb zusammen mit der BBJ Consult AG im DQR-Büro, das das Ministerium bei der Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens fachlich und organisatorisch unterstützt.

 www.deutscherqualifikationsrahmen.de

europass+2

Das im europass+-Projekt entwickelte Online-Tool zielt darauf ab, junge Menschen

in die Lage zu versetzen, ihre informell erworbenen Kompetenzen im europass-Lebenslauf zu dokumentieren. Das Folgeprojekt sucht nach Lösungen, die auch den Bedarf von weniger qualifizierten Arbeitnehmern und Arbeitssuchenden berücksichtigen. www.europassplus.de



Die DECNET-Pilotinitiative wird fortgesetzt

4 Um mögliche Anrechnungspotenziale an vier Schnittstellen im Umkreis des dualen Systems zu identifizieren und zu erproben, hat das BMBF 2007 die DECNET-Initiative ins Leben gerufen. Ziel der zehn geförderten Projekte ist es, Verfahren zur Erfassung und Anrechnung von Lernergebnissen zu entwickeln. Das BIBB ist dabei für die Programmkoordination und die Projektbetreuung verantwortlich.

In den Projekten geht es um

1. den Übergang von der Berufsausbildungsvorbereitung in die duale Ausbildung,
2. gemeinsame berufsbildübergreifende Lerneinheiten in Berufen der dualen Ausbildung,
3. Anrechnungspotenziale an der Schnittstelle von vollzeitschulischer und dualer Berufsausbildung und
4. Anrechnungsmöglichkeiten zwischen dualer Berufsausbildung und geregelter Fortbildung.

Durch die entwickelten Verfahren soll die horizontale Durchlässigkeit im Berufsbildungssystem erhöht werden. Diesem Ziel dienen die Identifizierung von Lerneinheiten, die Durchführung von Äquivalenzvergleichen zwischen diesen Einheiten und deren Gewichtung innerhalb der Gesamtqualifikation durch die Vergabe von „Credits“.

Das vom f-bb durchgeführte Projekt „EDGE“ ist an der zweiten Schnittstelle angesiedelt. Untersucht wurden acht Berufe: Maschinen- und Anlagenführer, Fertigungsmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker und Werkzeugmecha-

niker. Die im Projekt entwickelte Anrechnungsmatrix macht deutlich, dass Anrechnungspotenziale vor allem in den ersten ein- bis einhalb Jahren der Ausbildung bestehen. Möglichkeiten der Anrechnung von Lerneinheiten zwischen Ausbildungsberufen wurden mit den beteiligten betrieblichen und schulischen Experten sowie mit Kammervertretern diskutiert.

Vorgeschlagen wird, drei Stufen von Anrechnungsverhältnissen zu konzipieren:

1. Pauschale Anrechnung möglich (Übereinstimmung der Units von mehr als 80 %),
2. Anrechnung mit Auflagen (Übereinstimmung von 60-80 %) und
3. Anrechnung problematisch (Übereinstimmung von weniger als 60 %).

Bescheinigungen darüber, dass die in einer Unit zusammengefassten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben wurden, sind nicht nur dann von Interesse, wenn Units angerechnet werden können, weil Überlappungen mit einem anderen Ausbildungsberuf bestehen. Sie können in jedem Fall eines Wechsels von Ausbildungsberufen oder zwischen Betrieben von Interesse sein und hätten dann den Charakter einer Bescheinigung von Zusatzqualifikationen.

Zentrale Themen der zweiten Phase der DECNET-Initiative sind die Ausweitung der Testphasen, Untersuchungen zur Transferierbarkeit der Projektergebnisse (insbesondere in KMU) und die Entwicklung und Erprobung von Konzepten für Prüferschulungen. Dabei gewinnt die Abstimmung mit der europäischen Ebene in dem Maße an Bedeutung, wie die ECNET-Implementierung voranschreitet. Denn nur ein einheitliches und konsistentes (D)ECNET wird in der Praxis Akzeptanz finden.

Optimierung der Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte Arbeitslose

Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit entwickelt das f-bb bundeseinheitliche und zertifizierte Teilqualifikationen für den Einsatz in der geförderten beruflichen Weiterbildung.

Informationen zu EQR, DQR, (D)ECNET und europass finden Sie auf der vom f-bb gestalteten Website www.ecvet.de

Natalie Morawietz

5 Veranstaltungen

Qualitätssicherung in der Berufsbildungsforschung



Expertenworkshop der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN)

Am 13./14. September 2010 veranstalten das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Wien den AGBFN-Workshop „Qualitätssicherung in der Berufsbildungsforschung“.

Ziele des Expertenworkshops sind die Bestandsaufnahme, Präzisierung und Weiterentwicklung der Qualitätsmaßstäbe und Erfolgskriterien anwendungsorientierter Berufsbildungsforschung. Dazu sollen im Rahmen der Veranstaltung das Verhältnis von anwendungsnaher Forschung und Grundlagenforschung, methodische Fragen anwendungsnahe Berufsbildungsforschung sowie Kriterien für den erfolgreichen Praxistransfer und die Politikberatung durch Berufsbildungsforschung diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in den Räumen der Wirtschaftsuniversität Wien statt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Fachtagung: „Demografie in der Pflege – Personalpolitik demografiefester gestalten“

Auf der Fachtagung diskutieren Vertreter aus Pflegeeinrichtungen, Politik und Wissenschaft personalpolitische Bewältigungsstrategien des demografischen Wandels in der Pflegebranche. In Fachforen werden Erfahrungsberichte demografiefester Personalpolitik aus der Projektarbeit des f-bb präsentiert. Die Tagung findet am 29. September in Stuttgart in der Robert Bosch Stiftung statt.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Internet unter www.f-bb.de

Susanne Weber

Coaching als Beratungskonzept für Risikogruppen

6 Zusammen mit sieben Partnern aus verschiedenen europäischen Ländern hat das fbb einen Trainingskurs für Berater von Risikogruppen wie Langzeitarbeitslosen, Migranten etc. entwickelt und erfolgreich erprobt. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes wurde mit dem Kurs das Ziel einer Weiterbildung für Coaches verfolgt, die Ratsuchenden sowohl auf beruflicher als auch auf persönlicher Ebene weiterhelfen können. Die Inhalte reichen von allgemeinen Informationen zum Coaching über

interkulturelles Training und Change Management bis hin zu Methoden der Kompetenzfeststellung, wobei die Berücksichtigung der nationalen Kontexte und ihrer institutionellen Besonderheiten den jeweiligen nationalen Partnern oblag.



Nähere Informationen zum Leonardo da Vinci-Projekt „Competence Coach“ finden Sie unter www.competence-coach.eu

Susanne Weber



DQR – lebenslanges Lernen – informelles Lernen

7 Erklärte Ziele des Europäischen und des Deutschen Qualifikationsrahmens sind eine verbesserte „Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa“ und die „Förderung der Mobilität von Lernenden und Beschäftigten zwischen Deutschland und anderen europäischen Ländern im Sinne bestmöglicher Chancen“ (aus dem DQR-Entwurf 2009).

Welchen Beitrag können diese Instrumente zum ebenfalls verfolgten Ziel der Stärkung des lebenslangen Lernens leisten? Welche Funktion kann in diesem Zusammenhang insbesondere der DQR übernehmen, der erklärtermaßen „das bestehende System der Zugangsberechtigungen nicht ersetzen soll“ (ebd.)?

Das entscheidende Argument liegt in der gewählten Beschreibungslogik. Um Vergleichbarkeit von Qualifikationen über die Grenzen von Nationen und Organisationen hinweg herzustellen, hat man sich in Europa für eine Beschreibungsform entschieden, die mit einer Qualifikation verknüpfte Lernergebnisse („outcomes“) in den Blick nimmt.

Lernergebnisorientierte Beschreibungen von Qualifikationen, wie sie für Niveaustufenzuordnungen erforderlich sind, stellen zugleich eine elementare Voraussetzung für die Schaffung von Anrechnungsmöglichkeiten dar: Gemeinsamkeiten und Überlappungen zwischen Qualifikationen werden deutlich. Auch zur Sichtbarmachung der Ergebnisse informellen Lernens kann der DQR beitragen. Dies setzt jedoch voraus, dass begleitend Verfahren der Kompetenzfeststellung und der Zertifizierung entwickelt werden (vgl. dazu auch die Kurzexpertise „Einbeziehung von Ergebnissen informellen Lernens in den DQR“ Dehnbostel/Seidel/Stamm-Riemer 2010). Qualifikationsrahmen sind Instrumente zur Einstufung von Qualifikationen, nicht von Individuen oder individuellen Kompetenzen. Der DQR kann helfen, den Ergebnissen des Lernens in Lebens- und Arbeitszusammenhängen einen offiziellen Status zu verleihen – aber er kann dies nicht allein leisten.



Die zitierten Quellen sind verfügbar unter: www.deutscherqualifikationsrahmen.de

Thomas Reglin

Neue Publikationen

Ingenieure und Techniker gesucht! Strategien zur Rekrutierung, Förderung und Bindung technischer Fachkräfte

Reihe: „Leitfaden für die Bildungspraxis“ (Band 45), ISBN 978-3-7639-4390-6, Best.-Nr. 6004106

Der Handlungsleitfaden will Personalverantwortliche, insbesondere in Klein- und Mittelbetrieben, bei der Gestaltung von Strategien und Instrumenten zur Rekrutierung, Qualifizierung und Bindung technischer Fachkräfte unterstützen.

Mitarbeiterpotenziale entdecken und entwickeln – Kompetenzpässe im betrieblichen Alltag nutzen

Reihe: „Leitfaden für die Bildungspraxis“ (Band 43), ISBN 978-3-7639-4361-6, Best.-Nr. 6004099

Der Leitfaden richtet sich an Personalverantwortliche in Unternehmen, die über die formalen Qualifikationen der Mitarbeiter hinaus auch deren informell erworbene Kompetenzen systematisch erfassen wollen. Er bietet Informationen zu Einsatzmöglichkeiten von Kompetenzpässen sowie Materialien, die die Auswahl und Verwendung eines Passes unterstützen.



Information und Bestellung aller Publikationen unter www.f-bb.de



Weitere Informationen zu den Themen des Newsletters finden Sie auch online: Auf der Seite www.f-bb.de haben wir die **Plattform InfoForum** für Sie eingerichtet.

IMPRESSUM

Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg
www.f-bb.de
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Prof. Dr. Eckart Severing

ANFRAGEN zum InfoForum

Nadine Wacker
Tel.: +49 (911) 277 79-379
Fax: +49 (911) 277 79-50
E-Mail: info@f-bb.de

BESTELLUNG

Der Newsletter InfoForum kann unter folgender Adresse kostenlos abonniert werden: www.f-bb.de